



Recyclingpfad

Auf diesem Weg beginnt verantwortungsvolles Verhalten 1

Wir sind unersättlich!

An der Schwelle zum 21. Jahrhundert verschlingen wir mit unserer Lebensweise heute riesige Energie- und Rohstoffmengen. Die Umwelt wird dabei durch Abfallberge stark belastet.

Die Siedlungsabfallmenge hat sich innerhalb von drei bis vier Jahrzehnten verdoppelt.

Auch wenn wir heute bewusster recyceln als früher, enden immer noch zu viele recycelbare Abfälle in unseren Mülleimern und letztlich in den Kehrichtverbrennungsanlagen.

Für jeder Abfallart gibt es einen zugeschnittenen Entsorgungs- bzw. Verwertungsweg!

Recycling trägt zu einer Verminderung der Luftverschmutzung von 30% bei!

Der Recyclingpfad: Wir lernen von der Natur! Zu Fuss oder auf dem Fahrrad führt Dich dieser eindrucksvolle Pfad, der erste Recyclingpfad der Romandie, in die Natur... des Abfalls. Auf dem Pfad, der das Thema Picknick als rotem Faden hat, erfährst Du Wissenswertes: Du lernst den Lebenszyklus der Abfälle kennen, wie sie zu entsorgen sind und welche Alternativen Dir zur Verfügung stehen.

Richtig oder falsch? Spiel mit und überprüfe Deine Kenntnisse - viel Spass!

Was ist damit gemeint?

Tageszeitungen, Zeitschriften, Kartonverpackungen, Briefpapiere, Kopierpapiere, und Umschläge.

Abfälle sind hartnäckig!

Die Natur braucht 3 bis 12 Monate, um ein Stück Zeitungspapier aufzulösen.

Separat sammeln

1. Sammle Dein Papier und Karton getrennt! Willst Du auf einfache Weise Dein Papier bündeln? Lege zwei Schnüre gekreuzt auf den Boden einer leeren Schachtel und ziehe die Schnurenden über den Rand. Staple das Papier in die Schachtel, bis sie voll ist, dann verknotest Du die beiden Schnurenden – schon ist das Papierbündel fertig.
2. Die Papier- und Kartonbündel entsorgst Du in den dafür vorgesehenen Containern.
3. Entferne sämtliches artfremdes Material vom Papier – Schrumpfolie gehören genauso dazu.
4. Schmutziges Papier gehört in den Mülleimer.
5. Bündle Papier und Karton getrennt.

Spare und bevorzuge Recyclingpapier

1. Benutze beide Seiten eines Papiers.
2. Kaufe Papier mit Labels wie FSC und PEFC (hier werden die Wälder nachhaltig bewirtschaftet).
3. Benutze zu Hause, im Büro und für hygienische Zwecke Recyclingpapier. Seine Herstellung braucht 3 Mal weniger Energie und bis zu 80 Mal weniger Wasser als jene von neuem Papier.

Richtig oder falsch?

Karton enthält mehr als 80% Recyclingpapier und -karton. Die Antwort findest Du bei der 3. Etappe.



Vorgezogene Gebühren stellen das Recycling sicher!

3

Was ist damit gemeint?

Alle Elektro- und Haushaltgeräte wie Computer, Walkman, MP3-Player, Staubsauger, Radio, TV und auch Kühlschränke. Für alle diese Geräte gibt es einen entsprechenden Entsorgungsweg.

Abfälle sind hartnäckig!

Diese Geräte sind biologisch nicht abbaubar und enthalten für Mensch und Umwelt giftige Stoffe (Schwermetalle, ozonschädigende Gase).

Sortieren und zurückbringen

1. Wenn Du ein neues Gerät kaufst, bezahlst Du automatisch eine vorgezogene Recyclinggebühr. Geschäfte, die solche Produkte verkaufen, sind verpflichtet sie kostenlos zurückzunehmen.
2. Informiere Dich! In vielen Gemeinden kannst Du Deine Geräte bei einer Sammelstelle abgeben oder an Sammeltagen an den Strassenrand stellen.

Recyclieren

1. Funktionierende Geräte und solche, die geflickt werden können, kannst Du einer Bauteilbörse, einem Hilfswerk oder einem Brockenhaus zukommen lassen!
2. Im Recyclingprozess werden wertvolle Rohstoffe zurückgewonnen (Eisen, Aluminium, Gold, Platin) und umweltbelastende Stoffe vernichtet.

Richtig oder falsch?

CDs, Kassetten und anderes Zubehör können ebenfalls in Geschäften, die solche Produkte verkaufen, abgegeben werden. Die Antwort findest Du bei der 4. Etappe.

Stimmt! Karton enthält mehr als 80% Recyclingpapier.



Nicht in den Mülleimer! Mit Wasser vollgesogenes Material brennt schlecht!

4

Was ist damit gemeint?

Rüstabfälle, alte Früchte und beschädigtes Gemüse, Eierschalen, Teebeutel, Kaffeesatz in Papierfiltern, Pflanzen, Blumen und andere Gartenabfälle (Rasenschnitt, Laub, Schnittgut).

Abfälle sind hartnäckig!

Die Natur braucht 3 Monate bis 2 Jahre, um Fruchtschalen abzubauen!

Sammeln und trennen

1. Benutze für diese Abfälle einen Kompostkübel mit Deckel und Kohlefilter. Leere den Kübel 2 bis 3 Mal pro Woche und es werden sich keine schlechten Gerüche entwickeln.
2. Entsorge Grüngut bei der Sammelstelle der Gemeinde oder übergebe es einer Kompostanlage.

Recyclieren

1. Kompostierung verwandelt organischen Abfall in wertvollen Dünger für Garten und Feld - er ist vergleichbar mit Mist vom Bauernhof.
2. Würden wir allen organischen Abfall kompostieren, könnten wir die Menge der verbrannten Abfälle nochmals um 40% reduzieren.

Richtig oder falsch?

Kaffeesatz (ohne Plastik- oder Alupatronen) und Rüstabfälle sind kompostierbar. Die Antwort findest Du bei der 5. Etappe.

Stimmt! Auf CDs, Kassetten und anderem Zubehör bezahlst Du ebenfalls vorgezogene Recyclinggebühren. Du kannst sie demzufolge in den entsprechenden Geschäften zurückgeben.



Was ist damit gemeint?

Batterien und Akkus sind Sondermüll. Ein grosser Anteil Schwermetalle (Quecksilber, Kadmium, Blei, Zink...) macht sie zu Abfall, der die Umwelt am stärksten belastet.

Abfälle sind hartnäckig!

Die Natur kann Batterien nicht verarbeiten. Sie sind biologisch nicht abbaubar.

Separat sammeln

1. Sammle Deine Batterien und bringe sie in die Verkaufsstelle zurück. Geschäfte, die Batterien verkaufen, müssen sie kostenlos zurücknehmen.
2. Wirf Deine Batterien in die dafür vorgesehenen Behälter der regionalen oder gemeindeeigenen Sammelstelle.
3. Sammle! Mit dem Recycling von Batterien und Akkus können giftige Stoffe neutralisiert und wertvolle Rohstoffe zurückgewonnen werden.

Klug ist, wer

1. wiederaufladbare Batterien kauft
2. oder Geräte benutzt, die direkt am Stromnetz angeschlossen werden können.

Richtig oder falsch?

Auch die so genannten „grünen“ Batterien müssen recycelt werden. Die Antwort findest Du bei der 6. Etappe.

Stimmt! Kaffeesatz (ohne Plastik- oder Alupatronen) und Rüstabfälle können kompostiert werden.



Was ist damit gemeint?

Hauptsächlich Büchsen und Dosen aus Weissblech. Sie werden aus Stahl und Zinn hergestellt, der die Büchsen vor dem Rosten schützt.

Abfälle sind hartnäckig!

Bis zu 100 Jahren braucht die Natur, um Metall im Boden zu fixieren.

Separat sammeln

1. Leere Büchsen aus Weissblech oder solche mit dem Recyclingsiegel gehören in die entsprechenden Sammelbehälter. Bringe die ausgespülten und flachgedrückten Dosen zur Sammelstelle der Gemeinde. Sie brauchen nicht blitzblanksauber zu sein.
2. Metall verbrennt nicht! Deine Büchsen werden eingeschmolzen und dienen als Rohstoff für neue Produkte.

Ersetzen!

1. Ernähre Dich mit frischen Produkten
2. und nimm vorzugsweise Deine Verpflegung für das Picknick in wasserdichten Mehrzweckbehältern mit!

Richtig oder falsch?

Weissblech zu recyceln vermindert den Energieverbrauch nicht. Die Antwort findest Du bei der 7. Etappe.

Richtig! „Grüne“ Batterien enthalten zwar weniger Schadstoffe, müssen aber trotzdem gesammelt und recycelt werden.



Nicht in den Mülleimer! Die vielen Leben des Aluminiums!

7

Was ist damit gemeint?

Getränkedosen, Tuben, Dosen für Haustierfutter und alle Verpackungen auf denen das Alu-Recyclinglabel aufgedruckt ist. Aluminium wird hauptsächlich aus Bauxit, einem Erz gewonnen.

Abfälle sind hartnäckig!

Die Natur hat Alu erst nach 200 Jahren im Boden fixiert.

Separat sammeln

1. Du musst Aluminium getrennt von Weissblech sammeln.
2. Erwinnere Dich: Metall verbrennt nicht!
3. Wirf ebenfalls die leeren Mayo- und Senftube aus Alu in den Sammelbehälter. Sie sind trotz der Rückstände recycelbar.

Positive Auswirkungen

1. Mit dem Recycling von Alu sparst Du wertvolle Rohstoffe und bis zu 95% der Energie, die es für die Herstellung von neuem Alu braucht.
2. Die Qualität von recyceltem und neuem Alu sind gleichwertig.

Richtig oder falsch?

Aluminium lässt sich unzählige Male recycelieren. Die Antwort findest Du bei der 8. Etappe.

Falsch! Weissblech zu recycelieren vermindert den Energieverbrauch um 60% gegenüber der Herstellung aus Erzen.



Unsere alten Kleider? Spezialisierte Entsorgungswege ermöglichen maximales Recycling!

8

Was ist damit gemeint?

Gebrauchte Textilien wie Kleider, Schuhe, Decken und Tücher. In der Schweiz werden sie von verschiedenen Organisationen eingesammelt - entweder in dafür vorgesehenen Containern oder an speziellen Sammeltagen.

Abfälle sind hartnäckig!

Mit Ausnahme der natürlichen Textilien (Wolle, Baumwolle...), werden diese Materialien als biologisch nicht abbaubar betrachtet.

Gezielt separat sammeln

1. Sammle und trenne brauchbare und unbrauchbare Textilien!
2. Einzig Deine kaputten Schuhe wirfst Du in den Mülleimer!

Recycling „nach Mass“

1. Die Hälfte aller gesammelten Kleider können wieder getragen werden.
2. 50% der beschädigten Kleider werden zu Lappen, neuem Stoff, Isolationsmaterial, oder widerstandsfähigem Papier (Banknoten) oder Karton verarbeitet.

Richtig oder falsch?

Gebrauchte Kleider werden von speziellen Organisationen eingesammelt und zu Lappen verarbeitet. Die Antwort findest Du bei der 9. Etappe.

Stimmt! Aluminium lässt sich unzählige Male recyclieren.



Was ist damit gemeint?

Reifen werden aus Dutzenden verschiedenen Materialien hergestellt. Die meisten von ihnen sind sehr umweltbelastend: künstlicher Gummi, Stahl, Kohlenderivate, Silikon, Kunstharze, Korrosionsschutzmittel, Kobaltsalze, Schwefel, Öle, Haftmittel...

Abfälle sind sehr hartnäckig!

Reifen vergiften die Natur und werden praktisch nicht biologisch abgebaut.

Separat sammeln

Bringe Deine Reifen vorzugsweise zu Deiner Garage oder zum Pneuändler! Einzelne gemeindeeigene Sammelstellen nehmen sie ebenfalls entgegen.

Ersetzen

1. Benutze aufgummierte Reifen.
2. Reifen werden in Zementfabriken verbrannt.

Richtig oder falsch?

Zur Herstellung eines Reifens werden 35 Liter Erdöl benötigt. Die Antwort findest Du bei der 10. Etappe.

Falsch! Gut erhaltene Kleider werden in Secondhand-Läden zum Verkauf angeboten oder exportiert. Einzig unbrauchbare Kleider werden zu Lappen verarbeitet.



Die Ausnahme bestätigt die Regel!

10

Was ist damit gemeint?

Die meisten Plastiksorten werden aus Erdöl hergestellt.

Abfälle sind hartnäckig!

Plastik zerfällt in der Natur erst nach mehreren hundert Jahren!

Unbedingt vermeiden

Verbrenne Plastik unter keinen Umständen selbst. Dies gilt ebenfalls für alle anderen Abfälle. Die Verbrennung setzt sehr schädlichen Rauch frei.

Mülleimer oder Recyclinghof

1. Es gibt viele verschiedene Plastiksorten. Sie zu sortieren und zu recyceln ist deshalb praktisch unmöglich. Sammle aber PET-Flaschen. Diese werden recycelt.
2. Verwende die Tragtaschen aus Plastik mehrere Male!

Richtig oder falsch?

Plastik kann im Mülleimer entsorgt werden. In der Kehrichtverbrennungsanlage haben sie einen hohen Heizwert und liefern Energie für Heizung und Strom. Die Antwort findest Du bei der 11. Etappe.

Richtig! 35 Liter Erdöl werden zur Herstellung eines Reifens benötigt, während für die Aufgummierung eines alten Reifens 5.5 Liter genügen.



Was ist damit gemeint?

Picknick-Geschirr kann aus erneuerbaren Rohstoffen hergestellt werden wie Chinaschilf, Zellulosefasern, Maisstärke, Bambus, Zuckerrohr, Binsenfaser... Dieses ist vergleichbar mit kompostierbaren Abfällen.

Abfälle sind hartnäckig!

Die Natur verdaut dieses Material innerhalb einiger Monate.

Recyclieren

1. Entsorge Dein biologisch abbaubares Geschirr in Behältern für den Kompost!

Klug ist, wer

1. möglichst oft Mehrweg-Geschirr benutzt
2. und biologisch abbaubares Wegwerfgeschirr bevorzugt!

Richtig oder falsch?

Biologisch abbaubares Geschirr kann ohne Schadstoffentwicklung verbrannt werden. Die Antwort findest Du bei der 12. Etappe.

Richtig! Plastik wird aus Erdöl hergestellt, verbrennt deshalb sehr gut und liefert in der Kehrichtverbrennungsanlage Energie für Heizung und Strom. Wichtig ist jedoch, dass diese Anlagen über Schadstofffilter verfügen.



Öle gehören nicht ins Wasser, sondern in den sicheren Hafen!

12

Was ist damit gemeint?

Speiseöle (die Lipide enthalten), mineralische Öle wie Motorenöl, aber auch Schmierfett (die Kohlenwasserstoffe enthalten) und Erdölderivate.

Abfälle sind hartnäckig!

Diese Produkte haben eines gemeinsam: Sie lösen sich im Wasser nicht!

Wichtig!

1. Bringe alle gebrauchten Öle zur Sammelstelle Deiner Gemeinde (spezielle Behälter).
2. Keine Öle in die Kanalisation schütten oder in der Natur entsorgen!

Verschiedene Recyclingmöglichkeiten

1. Die reinen pflanzlichen Öle werden teilweise in der Industrie für Kosmetikprodukte wiederverwendet.
2. Gebrauchte Mineralöle dienen Zementfabriken als Brennstoff oder sie können für die Herstellung von Biogas und Biodiesel benutzt werden.

Richtig oder falsch?

Du darfst bedenkenlos kleine Ölmengen ins Spülbecken schütten. Die Antwort findest Du bei der 13. Etappe.

Stimmt! Biologisch abbaubares Geschirr kann verbrannt werden, ohne dass Schadstoffe freigesetzt werden.



Weder in den Mülleimer, ins WC, noch in die Natur - bringe Deine Medikamente zurück!

13

Was ist damit gemeint?

Medikamente sind Sonderabfälle, ähnlich wie Batterien, Öle, Farben, Pestizide und andere chemische Produkte. Sie sind für die Umwelt gefährlich.

Abfälle sind hartnäckig!

Medikamente sind meist biologisch nicht abbaubar!

Sortieren und zurück an den richtigen Ort

1. Bringe Deine abgelaufenen Medikamente in die Apotheke zurück, oder zur regionalen oder gemeindeeigenen Sammelstelle.

Recycling nach Mass

1. Die abgelaufenen Medikamente werden in zweckgebundenen Anlagen sortiert.
2. Sie werden in ihre verschiedenen Komponenten zerlegt und entsprechend vernichtet.

Ja oder nein?

Stimmt es, dass unsere alten Medikamente ins Ausland geschickt werden? Die Antwort findest Du bei der 14. Etappe.

Falsch! Ein einziger Liter Öl verschmutzt riesige Mengen Wasser.



Plattdrücken, Deckel drauf und ab in den blaugelben Container!

14

Was ist damit gemeint?

Getränkeflaschen mit dem PET-Logo. PET (Polyethylenterephthalat) wird aus Erdöl oder Erdgas gewonnen.

Abfälle sind sehr hartnäckig!

Lebenszeit Deiner PET-Flasche in der Natur: 500 Jahre!

Gebrauchsanleitung

1. Zerdrücke Deine leere PET-Flasche.
2. Schraube den Deckel wieder auf.
3. Wirf sie in den dafür vorgesehenen blaugelben Container.

Positive Auswirkungen

1. Die Qualität von recyceltem PET ist mit neuem PET vergleichbar.
2. Mit dem Verdichten durch Plattdrücken werden Transportkosten gespart.
3. Recyceltes PET braucht zur Herstellung 60% weniger Energie als neues PET.
4. Aus recyceltem PET werden neue PET-Flaschen, Textilfasern für Sportkleider und Faserpelz sowie Umschnürungsbänder (usw.) hergestellt.

Ja oder nein?

Dürfen neben PET-Getränkeflaschen auch andere Gefässe (Shampoo-, Öl- oder Essigflaschen, Früchte- und Gemüsebehälter oder Becher) in die PET-Container geworfen werden? Die Antwort findest Du bei der 15. Etappe.

Nein, alte Medikamente werden in speziellen Anlagen vernichtet.



Ausschliesslich in den Aschenbecher oder in den Mülleimer!

15

Was ist damit gemeint?

Zigarettenstummel enthalten Nikotin und der Filter enthält ein komplexes Gemisch an Stoffen, nämlich Teer.

In einem Zigarettenstummel sind 4'000 verschiedene Substanzen enthalten; 50 davon können Krebs verursachen!

Abfälle sind hartnäckig!

So ein Stummel überlebt in der Natur 1 bis 5 Jahre!

Einzigste Alternative

1. Lösche Deinen Zigarettenstummel gründlich. Wirf ihn nie auf den Boden, sondern in den Aschenbecher oder später in den Mülleimer.

Nachlässigkeit richtet Schaden an

Jedes Jahr werden riesige Flächen an Wald durch Brände vernichtet. Viele entstehen weil wir nachlässig und unvorsichtig sind. Besonders während Trockenperioden kann ein nachlässig weggeworfener Zigarettenstummel bereits einen Brand auslösen und unwiderruflichen Schaden anrichten.

Richtig oder falsch?

Die Natur verdaut ein Streichholz in 3 Monaten bis zu 1 Jahr. Die Antwort findest Du bei der 16. Etappe.

Nein! Sogar Behälter und Produkte, die aus PET hergestellt wurden, doch einem anderen Zweck als für Getränke gedient haben, gehören in den Mülleimer.



Was ist damit gemeint?

Verpackungsglas (leere Flaschen, Glasgefässe, Flakons). Die benötigten Rohstoffe zur Herstellung von Glas sind hauptsächlich Quarzsand (Siliziumdioxid zu ca. 70%), Natriumoxid und Kalk. Dieses Glas ist nicht zu verwechseln mit Fensterglas, Spiegeln, Porzellan, Keramik, Plastikflaschen, Glühbirnen und anderen Leuchtmitteln (Leuchtstoffröhren oder Kompaktleuchtstofflampen)!

Abfälle sind unglaublich hartnäckig!

4'000 Jahre lang mahlt die Natur an einem Stück Glas!

In der Schweiz werden 19 von 20 Glasflaschen recycelt – ein Weltrekord!

Gebrauchsanweisung

1. Entferne Zäpfen, Deckel, Stöpsel, Metallverschlüsse, Plastik- oder Strohhüllen
2. Sortiere die Flaschen nach deren Farbe und wirf sie in die entsprechenden Öffnungen des Glascontainers.

Es lohnt sich

Glasrecycling wird durch vorgezogene Gebühren finanziert.

Aus Altglas wird Sand oder Glaswolle zur Wärmedämmung gewonnen.

Glas kann unzählige Male recycelt werden.

Recyceltes Glas braucht bei der Herstellung 25% weniger Energie als neues Glas!

Richtig oder falsch?

Es ist zwingend die Etiketten vom Glas abzulösen, bevor sie in den Glascontainer geworfen werden. Die Antwort findest Du bei der 17. Etappe.

Stimmt! Die Natur braucht mehrere Monate, um ein Streichholz zu verdauen.



Was ist damit gemeint?

Bis Abfälle in der Natur abgebaut sind, vergeht sehr viel Zeit. Das kann zwischen einigen Monaten bis zu mehreren tausend Jahren dauern. Je nach Zusammensetzung und den klimatischen Bedingungen macht Abfall das Leben schwer! Erstes Opfer: die Natur selbst – Dein Lebensraum. Lass Dich überraschen: Die folgenden Zahlen sprechen für sich. Sie laden Dich ein, richtig zu handeln, nichts mehr einfach sorglos auf die Strasse zu werfen und in Parks liegen zu lassen. Sie laden Dich ein, Wege zu gehen, die nicht mit Abfällen gepflastert sind! Es bedarf nur einer simplen Geste und Du gehörst zu den Gewinnern!

PET : 400 bis 500 Jahre

Papiertaschentuch : 1 bis 3 Monate

Zeitung : 3 bis 6 Monate

Konservendose : 10 bis 100 Jahre

Zigarette : 1 bis 5 Jahre

Streichholz : 3 bis 12 Monate

Fruchtschalen : 3 Monate bis 2 Jahre

Glas : 4'000 Jahre

Plastiktüte : Einige Jahrhunderte

Wolle : 1 bis 3 Jahre

Alu : 100 bis 500 Jahre

Kaugummi : bis 5 Jahre

Nicht abbaubar

Medikamente
Elektrogeräte
Chemische Produkte
Reifen

Nein! Es ist nicht nötig die Etiketten einer Glasflasche abzulösen. Hingegen sind Zäpfen, Deckel, Stöpsel, Metallverschlüsse, Plastik- oder Strohhüllen zu entfernen, bevor Du die Glasflaschen in den Glascontainer wirfst.

